

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 103 (2023)

Heft: 1106

Rubrik: Das Unternehmergepräch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS UNTERNEHMERGESPRÄCH

«Spezialitätenkaffee ist eine Nische»

Nah dem Bahnhof Ebikon ist schon von weitem der Kaffeegeruch der Rösterei Rast Kaffee AG wahrzunehmen. Die Räumlichkeiten sind auf drei Ebenen eines Industriegebäudes verteilt. Beim Eintreten bin ich kurz verwirrt, denn ich lande mitten im Betrieb, wo der Kaffee geröstet und abgepackt wird. Eine Mitarbeiterin signalisiert mir, ich solle einfach geradeaus zum Empfang weiterlaufen. Einmal eingetaucht in die Welt des Kaffees, werde ich dort mit einer Tasse dieses Muntermachers empfangen.

In einem hellen Konferenzraum begrüßt mich Beatrice Rast, die mit ihrem Mann Adrian Gisler und ihrer Schwester Evelyne Rast die Rösterei seit 2016 in vierter Generation führt. Das 1918 gegründete Unternehmen war ursprünglich ein Kolonialwarengeschäft mitten in Luzern, in dem auch hauseigener Kaffee verkauft wurde. Diese Sparte rentierte gut, und die Rösterei wurde ausgebaut. Beatrice Rast erinnert sich gerne daran zurück, wie sie nach der Schule mit ihren «Gspändli» auf den Kaffeesäcken herumhüpfe. 2004 fassten die Eltern der Geschwister den Entschluss, sich ausschliesslich auf Kaffee zu fokussieren.

Bereits während ihres Soziologiestudiums half Beatrice Rast im Familienbetrieb aus. Die Übergabe an die Töchter und den Schwiegersohn war dabei nicht von langer Hand geplant. «Es war ein fliessender Prozess, und für mich war klar, dass ich die Übernahme nur mit meiner Schwester zusammen mache», sagt Beatrice Rast. Heute beschäftigt das Unternehmen 34 Mitarbeitende und arbeitet mit rund 30 Kaffeebauern auf der ganzen Welt zusammen. Die Kaffeebohnen kommen aus Süd- und Mittelamerika, Afrika, Indien und Indonesien. Der Rohstoff wird eingeschifft und in der Rösterei zu Spezialitätenkaffee weiterverarbeitet, der den höchsten Qualitätsstandards entspricht. Bis zu zweimal im Jahr macht Beatrice Rast, die für den Einkauf zuständig ist, eine Reise zum Ursprung der Bohne. Das ist ihr wichtig, um die Partnerschaften mit den Produzenten persönlich vor Ort zu pflegen.

Beim Einkauf legt Beatrice Rast zuerst die gewünschte Geschmacksrichtung des Kaffees fest und dann schaut sie, wer solch eine Kaffeebohne produzieren kann. Nach der Ernte wird anhand eines Rohkaffeeumusters die Qualität geprüft und der Kaffee eingekauft.

Die Nachhaltigkeit ist dem Familienunternehmen wichtig und im Bereich Kaffee birgt diese noch viel Potenzial. Zudem sehr viele Emissionen im Ursprungsland entstehen. Kaffeepflanzen brauchen viel Wasser, und die Transportwege sind lang. Gleichzeitig ist der Spezialitätenkaffee der erste, der unter einer widrigen Witterung leidet: «Die ökologische Nachhaltigkeit ist ein Thema, das meine Eltern so noch nicht weit oben auf der Prioritätenliste hatten», sagt Rast. Sie beobachtet, dass vermehrt auch die Kunden das Unternehmen mit gesellschaftlichen Ansprüchen konfrontieren. Kann die Verpackung recycelt werden, oder muss der Kaffee im Karton verschickt werden? Solche Fragen betreffen die verschiedensten Bereiche und Abläufe: «Ich muss den Überblick behalten und abwägen, wo ich den Hebel ansetzen kann.»

Das Unternehmen zeichnet sich durch viel Handarbeit aus. Die meisten Mitarbeitenden sind in der Kommissionierung tätig, stellen also die Ware für die Kunden zusammen. Es wird kundenspezifisch geröstet, und so wird jede Packung einzeln von Hand etikettiert.

Einen Röster zu finden, sei ein intensiver Prozess, sagt meine Gastgeberin. Röster setzen die vielfältigen Aromen der Kaffeebohne frei. Weil es dafür keine Berufslehre gibt, werden sie im Betrieb angelehrt. Das braucht Zeit, ein guter Röster kommt durch Erfahrung und Training zustande.

Der typische Kunde habe Freude an einem guten Kaffee bei sich zu Hause oder im Betrieb – «wir wollen konstante Qualität liefern und beraten die Kundinnen und Kunden über alle Themen rund um Kaffee. Die Nachfrage nach Spezialitäten-

kaffee nimmt schweizweit stark zu, ist aber weltweit mit 5 Prozent des gesamten Kaffeekonsums eine Nische.»

Wie wichtig ist Wachstum für das Unternehmen? «Wachstum um seiner selbst willen ist nicht unser Ziel. Natürlich gehört ein gesundes, organisches Wachstum zu einem erfolgreichen Betrieb dazu. Wir wollen dabei aber nicht unsere Kernkompetenz aus den Augen verlieren», so Rast. Das Überschaubare entspricht der familiären Geschäftsführung. Investiert wird besonders in die Kundenpflege, so sollen künftig auch Kleinkunden ihre eigene Kaffeemischung herstellen lassen können. (ss) ▲



Beatrice Rast
illustriert von Dunvek.

Firma
Rast Kaffee AG
Besitzer
Co-CEO
Firmensitz
Ebikon
Branche
Rösterei